

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

174 (25.6.1911) Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einblättrige Beilage über den Raum 15 Pfg. Adressenliste 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabepunkte: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Vertrauensdruckerei: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Bezugspreis: 10 Pf. jährlich. Einzelnummer 10 Pf. D. Z. 1. 2. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Drittes Blatt      Begründet 1803      Sonntag, den 25. Juni 1911      108. Jahrgang      Nummer 174

## Stadtrats Sitzung vom 22. Juni.

(Schluß.)  
**Naturforscher- und Vorkurslehrer.** Der Stadtrat erlosch die Einwohnern, die in der Lage sind, für die Teilnehmer der in der Zeit vom 24. bis 30. September ds. Js. hier tagenden Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte Freiquartiere zur Verfügung zu stellen, ihre Adresse unter Angabe der Lage der Zimmer dem Wohnungsausschuß (Rathaus Zimmer Nr. 2) schriftlich bekannt zu geben.

**Die Räumlichkeiten der Gewerbeschule.** Infolge Anstiegs der Schülerzahl der Gewerbeschule auf über 1800 reichen die Räumlichkeiten der Schule im Hause Firtel 22 nicht mehr aus. Es sollen daher bis zur Fertigstellung des Schulhausneubaus einige Räumlichkeiten eines Volkschulhauses der Gewerbeschule überlassen werden.

**Internationaler Wohnungstongress.** Bürgermeister Dr. Paul berichtet über den Wohnungstongress in Leipzig, dem er in der Zeit vom 12. bis 15. ds. Mts. als Vertreter der hiesigen Stadt anwohnte, und über die hygienische Ausstellung in Dresden, die er im Anschluß an die Leipziger Versammlung besucht hat.

**Wanderkarte von Karlsruhe und Umgebung.** In der ersten Woche des Monats Juli ds. Js. wird eine vom Stadtrat auf eine Anregung von Mitgliedern des Bürgerausschusses herausgegebene Wanderkarte von Karlsruhe und Umgebung in Kommissionsverlage der Buchhandlung Müller & Gräff hier erscheinen. Die Karte umfaßt das Gebiet im Umkreis von 20 Kilometern und ist nach dem Vorbild der Schwarzwaldvereinskarte angefertigt. Sie soll hier im Buchhandel für 1.20 M. zu haben sein.

**Verkauf von Gelände im Banwald.** An den Prämianten Wilhelm Diefenbacher hier soll im Anschluß an sein Grundstück an der Banwaldallee Nr. 36 ein städtisches Grundstück bestehend in Flächengröße von 495 Quadratmeter zur Errichtung einer industriellen Anlage vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses veräußert werden.

**Geschäftsreferenten.** Einem Gesuch um Erlaubs zur Abänderung von Geschäftsreferenten in Form von Anträgen auf dem Gebiet der öffentlichen Gewerbe der Stadt wird die Zustimmung verweigert.

**Wanderausstellung gegen den Alkoholismus.** Dem Bezirksverein Karlsruhe des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird zur Abhaltung einer Wanderausstellung über den Alkoholismus der vorbereite Teil der städtischen Ausstellungshallen für die Zeit vom 15. September bis 15. Oktober ds. Js. unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zudem ein Kostenbeitrag aus der Stadtkasse bewilligt.

**Reisepflichtigen.** Zur Weiterbildung in der französischen Sprache im Ausland werden 8 Lehrern und Lehrerinnen an den Volksschulen Reisezulüsse aus der Stadtkasse bewilligt.

**Abgabe städtischer Vortragsäle.** Für die Abhaltung von Vorträgen zu Gunsten der Errichtung eines Krankenhauses in Hanenguba (Kamerun) wird der große Saal des Deutschen Frauenvereins von den Herren H. Schönberg (vertreten durch die Hofmusikantenhilfsbanden Fr. Doert hier) auf Montag, den 20. November ds. Js., abends 8 Uhr, eingeraumt.

**Vergabung von Arbeiten und Lieferungen.** Vergeben werden: Die Einrichtung der Beleuchtungskörper an den Wänden des kleinen Festhallaes für elektrische und Gasbeleuchtung und die Herstellung der Heizkörperverleumdungen daselbst an die Badische Kunstverfasser Ewald Marx hier, die Malerarbeiten für denselben Saal an die Firma G. und E. Lacroix, die Herstellung einer Dampf- und Rauch-Abzugsanlage im Gaswerk II an die Maschinenfabrik Oscar Schmitt (niederster Anbieter), die Lieferung von Möbeln für das Wart., Direktor, Amprache, und Konferenzzimmer im Schulhausneubau der höheren Mädchenschule am Gutenberg-Platz an die niederster Anbieter M. Neutinger & Co. und J. A. Distelhorst, die Ausführung von Bauarbeiten für die Erweiterung des städtischen Schlachthofs und Viehhofes wie folgt: a) für die Schweinemerkhalle: Maurerarbeiten an F. Nagel, Steinhauearbeiten an Fr. Weindrecht in Grünwegersbach und S. Treutle in Rürnberg, Zementarbeiten (Maffitöden) an Leop. Schmidt, Zimmerarbeiten an U. Hölzer, Fußbodenbelag an U. Hölzer, Dachdeckerarbeiten an U. Stegmayer, Schlofferarbeiten an Fr. Geiger (die niederster Anbieter), Biednerarbeiten an die Firma Müller & Sohn (zweitniederster Anbieter), Entlüftungsanlage an W. Riby; b) für die Düngersammelgrube: Maurerarbeiten an W. Schumacher, Zimmerarbeiten an U. Meinger, Dachdeckerarbeiten an E. A. Joos (niederster Anbieter), Steinhauearbeiten an Fr. Weindrecht in Grünwegersbach (zweitniederster Anbieter), Los II an R. Treutle in Rürnberg (drittniederster Anbieter), Eisenlieferung an Berg & Strauß (unter drei höchsten Anbietern durch das Los entschieden); c) für die Umlagerung: Maurerarbeiten an S. Augenstein Witwe, Zimmerarbeiten an Fr. Bechtel, Schlofferarbeiten an W. Weber und E. Blum (niederster Anbieter), Steinhauearbeiten an R. Treutle in Rürnberg (drittniederster Anbieter); ferner werden vergeben: Die Lieferung von 5000 Kilogramm Weißblei, Marke Emser Hütte, an die Firma J. A. Distelhorst (niederster Anbieter), die Herstellung eines Straßentransports in der Sulzger Straße im Stadtteil Biertheim an den niederster Anbieter, das Baugeschäft R. Augenstein, die Herstellung von Straßentransporten in der Geibel- und Liebig-Straße an das Baugeschäft R. Augenstein Witwe (niederster Anbieter) und die Herstellung von Straßentransporten im Baugebiet der Gartenstadtge-

schast an die Firma G. Stumpf (gleichfalls niederster Anbieter), die Lieferung von Wäsche für die städtische Badanstalt (Bierordbad) wie folgt: Gerstenorn-Bademäntel und Gerstenorn-Handtücher an U. H. Rottschild, Bademäntel, Leinentücher und Frauenhemden an Christ. Dertel, Badehosen an S. Nigen, weiße Frauen- und Männerhemden an Aug. Schulz, Dampfbadeschürzen an Mehle & Schlegel, Bademützen an Kreß & Cie., sämtliche hier.

**Wirtschaftsgerichte.** Die Gesuche des Meßgermeisters Albert Schneider, zurecht in Straßburg i. El., um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „Zur Germania“, Belfortstraße 13, und zum Ausschank von Branntwein daselbst sowie des Bäckermeisters Jakob Theurer, zurecht in Durlach, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Ruisenstraße 14, werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

**Donkragungen.** Der Stadtrat dankt dem Rungischen Konföderatorium für die Einladung zu den in der Zeit vom 17.—22. d. Mts. im großen Eintrachsaale stattfindenden Schlupfrühlungen, der freiwilligen Sanitätskolonne für die Einladung zu dem am 25. d. Mts. im Hofe der höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14, stattfindenden Schlupfrühlungen der Teilnehmer am gegenwärtigen Ausbildungskurse, der Frau Wittstrat Karl Hoffmann Witwe für eine größere Anzahl der Stadtbibliothek zugedendeter Bücher, dem Brauereibesitzer Ferdinand Krenz aus Wostau, zurecht hier, für zwei dem Stadtgarten zum Geschenk gemachte junge Wäse.

## Wovon man spricht.

Die erste Wahlpraxis ist geschlossen, zur zweiten hat man die Waffen geteilt und in der kommenden Woche beginnt der Kampf aufs neue. Die zweite Wählerklasse bringt eine Entscheidung, die das Bild der Parteienzusammensetzung im künftigen Bürgerausschuß wesentlich verändern kann. Das wissen die Parteien und deshalb übertreffen sie sich gegenseitig an uner müdlicher Wahlarbeit. Die Lauen werden dieses Mal recht tüchtig aufgerüttelt, alle sollen sie an die Wahlurne gebracht werden. Alseim! — selbst in der 3. Wählerklasse betrug die Zahl der Nichtwähler weit über 20 Prozent, also mehr als ein Fünftel der Gesamt wählerschaft blieb zu Hause. In unserer politisch-legalen Zeit ist das ein überaus große Zahl. Es gibt eben und leider noch viele, die Gottes Wasser über Gottes Land laufen lassen, die zu Hause bleiben und die für die „Res publica“, für alle Öffentlichkeit, für Bürgerrecht und Bürgerpflicht ein merkwürdig geringes Verständnis besitzen. Den Leuten, die apathisch in den Tag hineinleben, wäre erst dann beizukommen, wenn neben dem Steuerzwang auch ein Wahlzwang eingeführt würde. Das würde sie vielleicht — vielleicht ja auch nicht — ein Verzicht mit zweifelhaften Ergebnissen bliebe es immer! — veranlassen, ihren Gemeininn, wenn sie nicht dessen völlig bar sind, zu wecken. Immerhin würde das etwas sein, denn was soll eine vorwärtsstrebende Stadt von diesem apathischen Fünftel ihrer Einwohnerchaft an praktischer Mitarbeit erwarten dürfen? Nichts — als höchstens eine nörgelende Kritik in den Bierdschen. Da reden jene am meisten, die sich ihrer eigenen Bürgerrechte durch einen Wahlerzicht selber entziehen. Das ist eine ungelobte Kritik, ein Nörgelein des Unterstandes. Soviel Selbstbewußtsein sollte man von jedem Menschen in unserm zwanzigsten Jahrhundert verlangen können, daß er außer seiner engeren Familie seine Pflichten der Allgemeinheit gegenüber kennt und sie erfüllt. Die große Zahl der „Selbstentzehrter“ spricht eine laute Sprache für die Notwendigkeit einer staatsbürgerlichen Erziehung unseres Volkes. Mit überhäumendem Pathos und alkoholisch injizierter Begeisterung der festlichen Anlässe ist es nicht getan. Wer wirklich als Volksgenosse seinen reiblichen Teil für das Volksganze nach Kräften beitragen will, der soll sich seines Wertes selbst bewußt sein und danach handeln, damit er mit vollem Rechte stolz auf die Erzeugnisse seiner Arbeit sein darf, weil er selbst Teil daran genommen hat. Wir alle — jeder an seinem Posten — müssen Werte für das Ganze schaffen und das muß der Reiz sein, den jeder Deutsche befolgt, damit er mit Achtung gegen sich selbst und mit Stolz auf unser Vaterland sagen kann: Ich bin ein ganzes Mann, ich bin stolz ein Deutscher, ein Badner zu sein!

Damit komme ich auf einen längeren Aufsatz, den unser heimischer Schriftsteller Albert Geiger unter der Ueberschrift: „Die künstlerische und kulturelle Zukunft Karlsruhe“ in der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht hat. Sein Schlußsatz soll mein Anfang sein. Geiger schreibt: „Ich weiß, es werden Manche über mich die Achseln zucken und sagen: Idealist! Nun: es ist ohne Idealismus noch nie etwas Tüchtiges in der Welt erreicht worden. Unsere Wirkungsweise für die Zukunft in Karlsruhe und Baden kann nicht von dem Grundgedanke befangen werden: Quarta non movetur! Um Gotteswillen keine Stürmer und Dränger! Unser Grundgedanke muß sein: Nicht stehen und stehen bleiben, sondern vorwärts! Karlsruhe soll in seinem dritten Jahrhundert zum Heile badischer Kultur die beherrschende, färdende, wertbildende und wertregelnde Stellung einnehmen, die einer Hauptstadt und Residenz gewohnt ist und muß! Wir müssen dazu zusammenhalten! Und sollten diese beherrschende Stellung nur das Eine erfüllen haben: zum Nachdenken über diese Fragen anzuregen, so sind sie nicht umsonst geschrieben.“

Der schöne Wunsch Geigers für die Zukunft unserer Stadt wird in weiten Kreisen unserer Bevölkerung geteilt werden, ja es werden sich sogar Manche und auch wohl mehrere Leute finden, die persönliche und materielle Opfer für dieses Ideal zu bringen geneigt sind. Allein ich fürchte, daß leider auch hier, wie

bei den Wahlen das Fünftel, oder gar noch mehr, der „Selbstentzehrter“ abseitsgehen und teilnahmslos zuschauen wird. Geiger meint nun:

„Sammlung an Stelle der bisher mehr oder minder üblichen Zerstückelung. Dieses große Wort muß in seiner ganzen ungeheueren Bedeutung vor Karlsruhe Gewissen in seiner zukünftigen Entwicklung stehen. Wege und Mittel sind dazu nicht allzu schwer anzugeben.“

Man wird zunächst die Deffenlichkeit, das Publikum darauf immer wieder hinweisen müssen, daß es kein oberstes Interesse sein muß, an diesem Sammelprozeß teilzunehmen und alles zu unterstützen, was die Zusammenfassung der badischen Kultur- und Kunstinteressen in Baden zu fördern vermag. Also etwas mehr badisch-loyaler Patriotismus!

Gut! badisch-loyaler Patriotismus; den zu entfachen genügt nicht immerwährende Hinweise, wenigstens nicht bei einem opferwilligen und opferkräftigen Lokalpatriotismus. Wir müssen mit unsern Verhältnissen, unsern Mitteln und nicht zuletzt mit dem Charakter und der Zusammenlegung unserer Bevölkerung rechnen. Wenn wir opferwillig werden sollen, müssen wir alle Schranken eines engen Klassen- und Kastengesetzes herunterreißen, wenn wir opferkräftig werden sollen, müssen wir durch eine weitausdehntende Gemeindepolitik unsern allgemeinen Besitz vermehren, müssen wir Mittel und Wege suchen, um neue Einnahmequellen zu erschließen, müssen wir gelbbildendes Leben: Handel, Gewerbe, Industrie in unsere Stadt bringen, wovon unsere erwerbsfähigen Stände Nutzen und Wohlstand haben. Dann können wir lokalpatriotischem Sinne Opfer gebracht und Opfer verlangt werden. Sehen wir einmal die Kunst in Düsseldorf an. Das sind Mäzene, die ihren Reichtum aus dem starken Industriebetriebe erworben haben, dort ist aber auch in allererster Linie die Stadt selbst Mäzene. Dort gibt es Geld, dort kann auch die Kunst leben, sich dehnen und auf lokalpatriotischer Unterfütterung rechnen. Auch Düsseldorf war einmal — und die Zeit liegt noch gar nicht so allzufern — ein bescheidenes Städtchen, wohlhabend, wenn man es mit bescheidenem Maßstabe so nennen will, aber auch nichts mehr. Dann kam die großartige, großzügige Ummwägung, erst aufgenommen mit Bedenken, aber schließlich durchgeführten zum Wohle des ganzen Gemeinwehns. Mit der künstlerischen und kulturellen Entwicklung muß ein wirtschaftliches Vorankommen Hand in Hand gehen, wenn sich beides Halbheiten bleiben sollen. Die Entwicklung unserer Stadt nach großartigen Gesichtspunkten, nicht gehemmt durch enge Klassenanschauungen — das allein wird uns im kommenden Jahrhundert eine Würde auf allen Gebieten sichern können. Nur dadurch können wir unserer Stadt die Grundlagen festigen, auf denen sie sich zu einer beherrschenden Stellung im Badnerland ausbauen kann. Der Entwicklungsprozeß wird nicht in überfälligen Bahnen vor sich gehen können, denn es ist nicht möglich, eine Stadt von heute auf morgen ihres Charakters zu entkleiden, den sie in zweihundertjähriger langsamem Entwicklung angenommen hat.

Geigers Ausführungen — die zum Teil schon so weit in Einzelheiten gehen, daß sie für die geistige Hebung Badens eine Monatschrift (!) als großzügiges, beherrschendes Publikationsorgan fordern — zeigen, daß der Gedanke an eine planmäßige Weiterentwicklung unserer Stadt in vielen Kreisen schon heute als ein unbedingtes Muß anerkannt wird. Die Frage nach dem Wie? schwebt jedoch immer noch in der Luft. Eine Bewegung zur Hebung unseres städtischen künstlerischen, kulturellen und wirtschaftlichen Standes kann aber nur dann die nötige Stofkraft haben, wenn sie auf allen Gebieten mit allen verfügbaren Mitteln einsetzt und wenn nicht nur einzelne Stedenperphen planlos geritten werden sollen. Ein Sammeln zur gemeinsamen Arbeit ist unbedingt nötig. Auch Geiger fürchtet dabei Eigenbrödelei. Nicht mit Unrecht, wie Leute von Erfahrung sagen. Und doch! Unsere Stadtentwicklung muß in den Zukunftsbahnen frei von diesen rückständigen, hemmenden Anhängeln sein, nur so geht ihr Weg zur Wohlstand der Allgemeinheit. Sammeln müssen sich die Männer, die wir benötigen, jene nicht einseitigen Männer, die nicht nur bis morgen denken, sondern denen es um eine große Zukunft unserer Stadt zu tun ist. Diese in einem Schaffensziel vereinigten und ihre Mitarbeit sichern, legt im Lebensinteresse unserer Stadt, wenn sie die beherrschende Metropole unseres Landes unangefochten werden will.

## Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.  
 Zum erstenmal: „Königsfinder“,  
 Märchenoper in drei Aufzügen.  
 Text von Ernst Rosmer. Musik von  
 Engelbert Humperdinck.

Nun ist Humperdincks jüngstes Bühnenwerk nach seiner Neuposter Feuertaufe, nach seinen verschiedenen erfolgreicheren Aufführungen auf Theatern des europäischen Kontinents auch über unsere Hofbühne gegangen. Schon im Rosmerschen Melodram vernahmen wir das Lied von den beiden Königsfindern, jenes ergreifende Schicksalslied „Es klingt so süß, es klingt so trüb“. Auch die Oper erzählt uns das alte Märchen vom Königssohn und der Gänsemagd, die einander in Liebe fanden, und von den Menschen verhöht und ausgekostet, ins Elend zogen, verstorben — verborgen.

Am allgemeinen pflegt man — nicht mit Unrecht — Umrarbeiten älterer Werke etwas zurückhaltender gegenüberzustehen, denn all die verschiedenen Versuche auf diesem Gebiete zeigten, mit wenig Ausnahmen, nur einen Scheinernfolg. Auch im vorliegenden Falle halte ich den Beweis eines unbefriedigten Erfolges wenigstens nach der dichterischen Seite hin für nicht ganz gelungen. Ich kann zwar dem Schöpfer von

Hänfel und Gretel nachfühlen, daß er sich mit der untergeordneten Stellung im Melodram nicht begnügen konnte. Die dichterische Sprache ist ohne Zweifel bildreich, blühend und wuchtig, allein zu stumm und zu verhalten in der Rhythmus und Form. Im Gegensatz zu Hänfel und Gretel, wo eine glückliche Bereinigung von Ton und Wort ohne weiteres wie ein Funken auf das Publikum überpringt, ist es hier erforderlich, vorher sich genau das Textbuch anzusehen, um nur einigermaßen ein Verständnis von dem dichterischen Willen in den 3 Lote zusammenhängenden Bildern zu bekommen. Am unmittelbarsten wirkt die Dichtung in den Kinderliedern, die ja auch von Hänfel und Gretel her Lieblingsplätze für Jung und Alt sind. Sodann ist das ganze zu sehr in die Länge gezogen, speziell der 1. Akt leidet sehr an ermüdenden Dehnungen. Zu Strichen mußten sich wohl die Dichterin Frau Bernheim, alias Ernst Rosmer, sowie der Komponist verstehen. Ob sich die Königsfinder, wie es in einer Vorrede hieß, für Personen jeden Alters, also für Kinder eignen, möchte ich nicht ohne weiteres behaupten. Ein Kind will klar sehen und findet sich unmöglich in den gewundenen Gängen, in dem, was gerade bei einer Oper drum und dran hängt, zurecht; dann wird es nie verstehen, warum denn die Beden sterben müssen; bringt doch gerade dieser Punkt auf Erwachsene in Konflikt mit ihrem Empfinden, ich will dabei von der geschmackswidrigen Leichenrede am Schluffe des 3. Aktes ganz absehen. Als reines Volksmärchen hätte es unbedingt mit dem 2. Akte schließen müssen, dann wäre auch eine symbolische Auslegung, eine Uebertragung in unsern Alltagsleben, nicht unbedingt nötig, um über die Absichten der Dichterin und des Komponisten klar zu werden.

Musikalisch dokumentiert sich in dem Werte die Arbeit eines vornehm empfindenden Musikers. Die Singstimmen sind im allgemeinen deklaratorisch gehalten, sehen wir von einigen längeren zusammenhängenden Stellen ab. Nirgends wird jedoch das Ohr durch traffe gefangliche Intervalle gefordert. Seine Instrumentierung ist in ihrer Feinheit, Präzision und Farbenpracht, vor allem in ihrer der Singstimme gegenüber nie dominierenden Stellung geradezu vorbildlich. Dem Grundgedanken des ganzen Märchens gemäß ist die Musik weniger dramatisch als Stimmungsmalerei. Hier weiß er denn auch in entscheidenden, durch Wohlklang getränkten, musikalischen Bildern Schönes zu sagen. In der Anwendung der instrumentalen Mittel, in den typisch gewordenen, sich immer wiederholenden Begleitungsfiguren, wobei er andern Modernen gegenüber ängstlich jede Ausweichung vermeidet, beweist er die völlige Aneignung der Wagnerischen Tonsprache, wobei er sich aber in vornehmer Weise von selbstherrlicher Anmaßung fernhält. Anklänge an den Bayreuther Meister treffen wir außer dem besannten Es-Moll-Dreiklang da und dort, wie dem Komponisten überhaupt Siegfried- und Meisterfinger-Stimmung vorgeschwebt haben mögen. Großzügige Klangliche Formen werden er hauptsächlich in den Zwischenstücken der einzelnen Akte an. Speziell die Einleitung zu dem 3. Akt, der auch der schönste ist, mit ihrem fliegenden Grundton, sowie das wirungsvolle Spielmannslied, wie auch das Gebet im 1. Akt, das nur zu sehr Esstimmungen verrät, dürfen mit zu den wertvollsten der Oper zählen.

Königsfinder beanspruchten in der Entwicklung Sumperbinds keine besondere Stellung, er blieb im ganzen derselbe wie in Hänfel und Gretel, aus dem auch manches entnommen ist. Erfindung perignanter Themen war nie seine Stärke, wohl aber seine Achtung vor der menschlichen Stimme, seine eigene, unvergleichlich schöne Instrumentationkunst, sowie sein ausgezeichnet illustrierendes und charakterisierendes Talent.

Die Aufführung bot viel schönes und lobenswertes. Fr. Tercs war ein hübsches Gänsemädchen, im 1. Akt noch ein wenig zu theatralisch, aber um so inniger, feelevoller und hingebender im letzten Akt. Hier schufen Erscheinung, Spiel und Gesang wirklich ein ergreifendes Bild. Ihr königlicher Knabe, Herr Siwert, unser jetziger lyrischer Tenor, beherrschte den Deklamationsstern ganz vorzüglich. Da die Rolle sich meistens in Mittellage bewegt, konnte der Sänger seine besonders in der Höhe glänzenden Stimmteile nicht zeigen. Sein Spiel war im allgemeinen lebhaft, im 1. Akte zu wenig poetisch, um unsere Phantasie hinreichend anzuregen. Die symbolische Figur des Spielmanns, der als Dichter sich fern weiß von all dem speißbürgerlichen Leben, das durch den Herrn Keller als Holzhaas und Herrn Buffard als Felsenbinder, nicht minder aber durch Herrn Schüller als schäbiger, abgefeimter Wirt vorzüglich charakterisiert wurde, fand in Herrn van Gorkom eine vorzügliche gefangliche und dastellerische Verkörperung. Die kleine Elise Mejer sang recht brav und spielte ungezwungen, der Beifall war deshalb relativ auch berechtigt. Immerhin wirkt eine dünne Kinderstimme auf der Bühne im allgemeinen befremdend, im vorliegenden Falle aber mag durch das kindliche Moment, das in der Handlung stark betont wird, die Verwendung eines Kindes seine Berechtigung haben. Die Hefe, mit ihren keineswegs märchenhaften Charaktereigenschaften, war bei Frau Schüller vorzüglich aufgehoben. Fr. Brunstsch sah als Stallmagd verblüffend wahr aus, während Fr. Ernst weniger durch Stimme als durch Spiel etwas aus ihrer Rolle zu machen suchte. Der Kinderreigen bot zwar nichts neues, war aber immerhin nicht automatenhaft. Bei der Verwendung von Kinderchören sollte man es etwas mehr auf hervorragend musikalische Kinder abheben. — Das Orchester bot viel Ruhmenswertes. Herr Reichwein dirigierte mit geläutertem künstlerischen Geschmack und erwies sich auf neue als ganz hervorragender Führer speziell für moderne Musikdramen. Lobenswert waren durch Herrn Dumas Regie die Bühnenbilder gestellt, auch das Volk bewegte sich ungezwungen. Ein besonderes Lob gebührt der dekorativen Ausstattung, die wirklich Hervorragendes bot und ihrem Schöpfer, Herrn Wolf, alle Ehre machte.

Argus.

In dem veröffentlichten Spielplan ist die romantische und komische Gattung der klassischen Oper, die moderne Oper mit zwei Werken und die Operette vertreten. Heute Sonntag, den 25. Juni, wird Webers neuausgestaltete romantische Feenoper „Oberon“ wieder aufgeführt werden. Am Mittwoch, den 28. Juni, findet eine Aufführung der seit Jahresfrist nicht mehr gegebenen Operette „Die Fledermaus“ bei aufgehobenem Abonnement statt. Darauf folgt am Donnerstag, den 29. Juni, die erste Wiederholung von Humperdincks Märchenoper „Königskinder“. Die für Samstag, den 1. Juli, angelegte Aufführung der „Lustigen Weiber von Windsor“ (bei kleinen Preisen), in der Herr Hans Keller die letzte größere Partie darzustellen haben wird, ist zur Abschiedsvorstellung dieses nach 14jähriger Dienstzeit auscheidenden verdienstvollen Mitglieds bestimmt. Die am Sonntag, den 2. Juli stattfindende Aufführung des „Rosentavaler“ wurde mit diesem Werke allein noch nicht bedachten Abonnements-Abteilung A ungerade (A 71) zugewiesen. Das Schauspiel, das mit der Einstudierung der letzten Reue, der Grotteske „Der Herr Verteidiger“ von Motz und Halm, beschäftigt ist, wird am Dienstag, den 27. Juni nach bühnenmäßigem „Prinzen von Homburg“ das vollendetste der klassischen Dramen, wurde hier am 18. Oktober 1863, zum Gedächtnis an die 50. Weidener des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig zum erstenmal aufgeführt. Die Erstaufführung des „Herrn Verteidiger“ ist auf 7. Juli geplant. Am 8. Juli wird Schopenhauers „Glaube und Heimat“ bei ermäßigten Preisen gegeben werden. Unter den Opern wird sich der im laufenden Jahre noch nicht vertretene „Troubadour“ befinden. Die Spielzeit wird am 9. Juli mit einer Festvorstellung zum Geburtstag des Großherzogs geschlossen.

**Spielplan des Großh. Hoftheaters.**

**Sonntag, 25. Juni. C. 70.** „Oberon, König der Elfen“, romantische Feenoper in 4 Akten von Weber. 7/8 bis gegen 10.

**Dienstag, 27. Juni. A. 70.** „Die Hermannsschlacht“, Drama in 5 Akten von Kleist. 7—10.

**Mittwoch, 28. Juni. 37.** Vorst. auß. Ab. „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. 7/8 bis gegen 11.

**Donnerstag, 29. Juni. B. 70.** „Königskinder“, Musikmärchen in 3 Bildern, Musik von Engelbert Humperdinck, Text von Ernst Rosmer. 7 bis nach 10.

**Freitag, 30. Juni. C. 71.** „Großstadtluft“, Schwank in 4 Akten von Blumenthal-Radelburg. 7/8 bis gegen 11.

**Sonntag, 1. Juli. 38.** Vorst. auß. Ab. Kleine Preise. „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz von Nicolai. 7/8 bis geg. 11. Abonnentenverkauf am Montag, 26. Juni, vormittags 9—11 Uhr, Reihenfolge A, B, C, je 1/2 Stunde; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 27. Juni, vormittags 9 Uhr, an.

**Sonntag, 2. Juli. A. 71.** „Der Rosentavaler“, Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. 7/8—11.

**Börsen-Wochenbericht.**

Frankfurt a. M., 24. Juni.

Es ist der Börse auch im Laufe dieser Woche nicht beschaffen gewesen, eine lebhaftere Geschäftstätigkeit zu entwickeln. Die politische Lage ist zwar in der Berichtwoche fast unerörtert geblieben, dafür haben sich aber andere störende Momente in den Vordergrund geschoben. Die deutsche Konvention für Draht, Drahtwaren und Drahtstoffe ist auf Ende Juni aufgelöst und damit für ein wichtiges Gebiet der Montanindustrie Erzeugung vollkommene Marktfreiheit geschaffen worden. Für die Verbraucher ist das allerdings eine angenehme Erscheinung; desto nachteiliger aber fällt sie für die Produzenten ins Gewicht, namentlich für diejenigen, welche sich lediglich auf die Herstellung der bisher von der Drahtkonvention gestützten Erzeugnisse beschränkten, das heißt für die reinen Drahtverfeinerungswerte. Die großen gemischten Betriebe, die an ihrer billigen Rohmaterialversorgung und ihrer vielseitigen Produktion einen außerordentlichen Rückhalt haben, stehen der Lage dagegen gut gerüstet gegenüber, denn ihnen wird es verhältnismäßig leicht, sich durch vergrößerten Massenumfang einen Ausgleich für die sinkenden Preise zu schaffen. Immerhin bleibt für die Börse die unangenehme Beobachtung bestehen, daß in unserer Montanindustrie die Verhandlungen nicht mehr als alleiniges Heilmittel angesehen wird, woraus sich wenig zuversichtliche Folgerungen für die Erneuerung der großen Verbände, des Stahlwertverbandes und des Kohlenyndriats, ergeben. Wägen sie auch schließlich in irgend einer Form wieder zusammen kommen, so steht doch zweifelsohne eine Zeit erregter Erörterungen und ein fleißiges um allerhand Vorbehalte zwischen den bisherigen Angehörigen dieser Verbände bevor. Zur Hebung der allgemeinen Unternehmenslust konnte es überdies nicht beitragen, daß auf gewissen Spekulationsgebieten, auf denen in der jüngsten Zeit die Hauspartei große Erfolge zu verzeichnen hatte, nerodise, nach unten gerichtete Schwankungen eingetreten sind. Die Börse ist in die Lage der Ultimierung eingetreten und findet damit eine neue Rechtfertigung für ihre ohnehin vorhandene Geschäftsunlust, zumal sie diesmal durch die bekannte Restriktion der Reichsbank für die Entnahme von Lombarddarlehen außergewöhnlichen Umständen begegnet. Das Regulierungsgeschäft hat in der Tat bereits einen größeren Umfang angenommen, und wenn auch der Gedanke nicht über die in Aussicht genommene Höhe hinauszugehen scheint, so läßt sich doch nicht in Abrede stellen, daß die Aufmerksamkeit der Spekulation durch die Sorge um die Geldbeschaffung mehr als sonst von dem regulären Geschäft abgelenkt ist. Die allgemeine Stimmung charakterisierte sich dementsprechend als ruhige und die deutlichen Merkmale der Schwäche ließ der Montanmarkt erkennen, auf dem die Spekulation besonders in Rhönig-Aktien Abgaben vornahm, die den Kurs dieses Papiers um etwa 2% herabdrück-

**Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.**

Sonntag, den 25. Juni 1911.

70. Abonnement-Vorstellung der Abteilung C (große Abonnementskarten).

**Oberon, König der Elfen.**

Große romantische Feenoper in 4 Aufzügen. Text von Plancké, Musik von Carl Maria von Weber. Musikalische Leitung: Rudolf Deman. Szenische Leitung: Peter Dumasa.

**Personen:**

Oberon, König der Elfen . . . . . Ada v. Westhoven.  
 Puck, Elfen . . . . . Alwine Müller.  
 Droll, Elfen . . . . . Marg. Bruntisch.  
 Meeremädchen . . . . . Olga Kallenje.  
 Feen, Genien, Geister.  
 Sarim al Raschid, Kalif von Bagdad . . . . . Josef Mar.  
 Neia, seine Tochter . . . . . W. Kaner-Kottlar.  
 Fatime, Neias Sklavin und Gespielin . . . . . K. Wimmerperger.  
 Babelan, Prinz von Persien . . . . . Otto Bertel.  
 Almansor, Emir von Tunis . . . . . Felix Baumbach.  
 Roschana, seine Gemahlin . . . . . Edith Dellkamp.  
 Dion von Bordeaux, Herzog von Guenne . . . . . Hans Tünler.  
 Scharasmin, sein Knappe . . . . . Hans Busfard.  
 Nadina, eine Sklavin . . . . . Lisa Studt.  
 Abballah, ein Seeräuber . . . . . Karl Kößlin.  
 Alru . . . . . (Ab. Bodenmüller.  
 Ali, Sarayenen . . . . . (Josef Kaubers.  
 Gefolge des Kalifen, Sklaven, Sklavinnen, Sarayenen, Seeräuber, Negler, Haremshüter, Tänzer und Tänzerinnen.  
 Die Tänze und Gruppierungen sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert und werden ausgeführt von Olga Veger und dem gesamten Ballettpersonal.  
 Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

**Bilderfolge:**

I. Akt: Bild 1: Palmenhain. Bild 2: Vision (Neia im Garten zu Bagdad). Bild 3: Bagdad. Bild 4: Borhalle des Harems des Kalifen von Bagdad.  
 II. Akt: Bild 5: Speiseaal des Kalifen. Bild 6: Gärten bei Bagdad. Bild 7: Hofen von Astalon.  
 III. Akt: Bild 8: Felsenhöhle am Gestade des Meeres. Bild 9: Blumenlaube. Bild 10: Bild auf Tunis (Wandelbild).  
 IV. Akt: Bild 11: Garten des Emirs Almansor. Bild 12: Gemach im Harem Almansors. Bild 13: Die Nichtstätte. Bild 14: Im Reich Oberons. Bild 15: Saal Kaiser Karls.

Die Kostüme sind von Professor Groß entworfen und unter Leitung des Garderobinspektors Schneider teils in den Kostümwerkstätten des Hoftheaters, teils in den kunstgewerblichen Werkstätten der Kaiserlichen Hoflieferanten Berth & Fothow in Charlottenburg-Berlin angefertigt.  
 Bühne nach dem 2. und 3. Akte der Oper.  
 Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

**Badischer Kunstverein.**

Neu zugegangen:

H. Burkhardt-Unterhaus, Dresden, „Kollektion“.  
 S. Eichrodt, Karlsruhe, „Kraubenbildnis“.  
 Prof. W. Frey P. Mannheim, „Gedächtnis-Ausstellung“.  
 C. Imgraben, Karlsruhe, „Drei Blumenstücke“.

E. Kirchstein, Braunschweig, „Drei Blösklein“.  
 A. Lemmer, Karlsruhe, „Blütenzeit“.  
 E. v. Mayer, Moritzburg, „Drei Gemälde“.  
 A. Rumm, Grödingen, „Der Schuhmacher“.  
 M. Sieber, Karlsruhe, „Drei Gemälde“.  
 S. Weigelt-Widdendorf, Paris, „Kollektion“.

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte**  
 vom 24. Juni 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Thermometer	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	752-2	+17	SO 3	Regen
Hamburg	755-2	+17	SO 3	bedeckt
Bremen	759-1	+22	SO 2	halbbedeckt
Wien	765-1	+18	SO 4	bedeckt
Dresden	758-1	+21	SO 4	halbbedeckt
Breslau	761-1	+20	SO 2	heiter
Warschau	765-1	+15	SO 4	Regen
Frankfurt (M.)	756	+17	SO 2	heiter
Köln	757	+17	SO 1	heiter
München	757	+20	SO 3	wolkenlos
Berlin	752	+18	SO 7	heiter
Stettin	754-1	+10	SO 3	wolfig
Altona	756	+12	NO 3	bedeckt
Hilversum	758	+15	W 5	wolfig
Harlingen	757+1	+13	SE 5	bedeckt
Amstelveen	749-1	+16	SE 3	wolfig
Amsterdam	749-1	+15	SE 3	Regen
Rotterdam	760	+8	N 4	bedeckt
Den Haag	770	—	NO 3	heiter
Christiansund	760+1	+14	Stille	halbbedeckt
Oslo	759-1	+16	NO 3	bedeckt
Kopenhagen	758-1	+18	SO 4	bedeckt
Stockholm	765	+19	SO 4	bedeckt
Saparanda	765	+14	SE 2	heiter
Archangel	767	+15	Stille	bedeckt
Petersburg	767+1	+19	NO 1	wolkenlos
Riga	767	+21	SO 1	bedeckt
Warschau	764	+18	SO 1	bedeckt
Wien	760	+19	SO 2	bedeckt
Rom	762	+18	NO 3	bedeckt
Florenz	763	+20	SO 2	bedeckt
Napoli	761	+21	SO 4	bedeckt
Bombay	763	+22	NO 3	bedeckt
Tripoli	762	+20	Stille	bedeckt
Lugano	762	+17	NO 1	bedeckt
Nizza	762+1	+18	SO 4	wolfig
Barri	763	+16	NO 4	bedeckt
Corona	—	—	—	—
Horta (Horen)	—	—	—	—
Säntis	563	+16	SO 6	bedeckt

Mit Ausnahme von Jugoslawien und Estland sind die Barometerstände auf den Meerespiegel reduziert.  
 \* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Änderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

**Vom Wetter.**

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 24. Juni 1911.

Die Wetterlage hat sich seit gestern erheblich verschlechtert. Bei Island ist ein barometrisches Maximum erschienen, das die nordwestliche Depression südwärts verdrängt hat. Diese bedeckt heute ganz West- und Mitteleuropa mit einem Minimum über der südlichen Nordsee und über England. Bis Mitteldeutschland herein ist das Wetter trüb und regnerisch bei wenig veränderten Morgenstemperaturen; in Süddeutschland, sowie im Osten des Reiches ist es noch ziemlich heiter und sehr warm. Eine günstigere Gestaltung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb trübes und sehr kühles Wetter mit weiteren Regenfällen in Aussicht.

**Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.**

Juni	Barometer	Therm. in C	Relat. Feucht.	Windrichtung	Windstärke	Wetter
23. u. 24. u. 25.	747,2	18,9	13,1	81	ONO	wolfig
24. u. 27. u. 28.	745,5	17,1	12,9	89	Stille	Regen
24. u. 27. u. 28.	748,0	17,0	11,8	82	SW	"

Höchste Temperatur am 23. Juni 26,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,7. Niederschlagsmenge des 23. Juni 0,4 mm.

**Wasserstand des Rheins am 24. Juni früh.**  
 Schifferinsel 281, gefallen 4, Rehl 351, gefallen 8, Maxau 522, gefallen 12, Mannheim 475, gefallen 7 cm.

**Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 24. Juni 1911.**

Beobachtung:	Windrichtung	Windstärke (m/sec.)	Wetter
Boden	NO	2	heiter
in 900 m	SE	10	heiter
in 2000 m	SE	4	heiter
in 3000 m	SE	6	heiter
in 4000 m	SE	8	heiter

**Lustige Ede.**

**Aus den „Meggendorfer Blättern“.**  
 Deutnant: „Beschalt hast du für die Sängerin nur ein Bulet zu drei Mark gekauft, du weißt doch, daß ich nie eins unter zehn Mark gebe!“ — Bursche: „Ja, ich hab' halt gedacht, wir werden sie für den Anfang nicht gleich so verwöhnen!“  
 Ein Geschäftsmann hat einen Sechsendvierzig Pfennig-Bazar errichtet und begibt sich nach dem Amtsgericht, um seine Firma ins Handelsregister eintragen zu lassen. Nachdem die Personalkarte und der Titel der neuen Firma notiert sind, fragt der Beamte für die Spalte: angegebener Geschäftszweig: „Sie handeln — mit —?“ — Da fährt der Geschäftsmann auf: „Mit je handeln, Herr Rat, feste Preise!“

Verantwortlich für Politik: Joseph Strauß; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. V. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

**Urin, Sputum**  
 Untersuchungen werden ausgeführt vom Chem.-bakteriolog. Laboratorium der Internationalen Apotheke.

**En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.**  
 Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffe, Basenmaterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Strümpfen, Strawatten, Fächern, Sportjacken, Mützen etc.  
 Ständiger Eingang v. Neuheiten — Tel. 372.  
 Blusen, Unterröcke etc. sehr preiswert.  
 Sonntags bis auf weiteres geschlossen.

der italienischen Annullität in der von der Verwaltung ausgearbeiteten Form könnte zwar auch ohne ausdrückliche Zustimmung der italienischen Regierung erfolgen, doch wäre es natürlich erwünscht, wenn durch Zustimmung Italiens die direkte Ausnutzung des italienischen Staatskredits gegen Einräumung eines bestimmten Anteils an Italien möglich wäre. Schiffahrtsaktien sind verhältnismäßig und nahezu im Kurse unverändert.

Am Martie für Elektrizitätspapiere blieben die günstigen Mitteilungen über die Geschäftslage, die in der Aufsichtsratsitzung der A. G. gemacht worden sind, ohne Eindruck. Edison, Schuckert und Siemens halste ziemlich gut behauptet. Einen scharfen Kursrückgang hatten Brown-Boverie-Aktien zu verzeichnen.

Am Bankmarkt herrschte vorwiegend größeres Interesse für Oesterreichische Kreditaktien. In der letzten Zeit haben sich zwei Ereignisse vollzogen, die für die Kreditmarkt von guter Bedeutung sind. Es wurde das große österreichische Spiritusaktien abgegeschlossen, dessen Organisation der Kreditmarkt, die ein Zentral-Ein- und Verkaufsbureau für die gesamte österreichische Spiritusindustrie errichten wird, übertragen ist, und das sowohl dem laufenden Geschäft der Kreditmarkt wie dem Bruttoertrag zu nutzen kommen wird. Andererseits nähern sich die Verhandlungen wegen Bildung eines großen österreichischen Petroleumaktien des Abschlusses. Es ist bekannt, daß die Kreditmarkt durch Aktienbesitz im wesentlichen Maße an der österreichischen Petroleumindustrie interessiert ist. Man darf annehmen, daß dieser Besitz von nun an dem Institute gute Früchte tragen wird. Endlich ist für die Kreditmarkt auch die Südbahnfrage von größter Wichtigkeit, sie ist ja durch ihren leitenden Direktor Dr. Spigmüller in der Verwaltung der Südbahnngesellschaft vertreten, und es ist zweifellos, daß sie bei den vorstehenden bedeutenden Kapitaltransaktionen, die mit der Südbahnfinanzierung vollführt werden sollen, an erster Stelle stehen wird. Die wieder erwachende Vorliebe für die eine Zeit lang eine Art Achenbrödel auf dem Wiener Effektenmarkt spielende Kreditaktie ist also sicherlich sachlich begründet. Von heimischen Banken sind Disconto-Commandit, Nationalbank für Deutschland reger gehandelt. Mittelbanken behauptet. Fonds mit wenig Ausnahmen unverändert.

An der Freitagabörse bewirten zunächst Realisationen im Hinblick auf die Ultimo-Prolongation, denen keine Käufer gegenüber standen, einen mächtigen Druck auf die Kurse, was sich besonders auf dem Montanmarkt bemerkbar machte. Im weiteren Verlauf wurden die Kursverluste allerdings auf Deckungen von Seiten der Spekulation wieder eingepolt. Die Verfirmung der Vorgänge bei Gummiwaren, ein größerer Rückgang von Warschau-Wiener-Eisenbahnaktien an der Berliner Börse und auch schwächerer Neuport ließen keine freundliche Stimmung aufkommen. Wochenabschlussführungen zu einigermaßen besserer Tendenz. Die Börsenwoche schloß bei behaupteter Tendenz.  
 Privat-Distont 3 1/2 %.

Es notierten gegenüber der Vormoche:

	16. Juni	23. Juni	Vergleich.
<b>Industriepapiere:</b>			
Alberver Meyer	466,50	465,—	- 1,50
Mielefeld, Masch.	510,25	510,50	+ 0,25
Fahyung Cienach	170,—	167,—	- 3,—
Gasmotor Deuz	143,80	145,—	+ 1,20
Grüner Durlach	274,—	275,—	+ 1,—
Nammesmannbrö.	217,40	217,25	- 0,15
Noemus	395,75	393,50	- 2,25
Schmeltz. Frankfl.	256,50	259,90	+ 3,40
Voigt & Häfner	180,60	180,50	- 0,10
Babische Amilin	499,—	502,90	+ 3,90
Gold- u. Silb.-Ed.	748,—	761,50	+ 13,50
Chem. Fb. Griesb.	264,—	264,—	—
Farbw. Höchst	331,—	346,—	+ 15,—
Holzwerk. Konst.	284,—	287,25	+ 3,25
Berke Albert.	492,25	496,—	+ 3,75
Ver. Kunstfaser.	112,50	118,50	+ 6,—
Alumin. Neuhaus	—	283,50	niedriger
Gesellschaft Bad.	212,—	215,—	+ 3,—
Zement Heidelberg	164,50	163,—	- 1,50
Zementf. Karlf.	130,50	130,50	—
Gummi Peter.	326,—	277,—	- 49,—
Reichardt Balldhof	280,—	256,—	- 24,—
Gettinger Spinnerei	—	98,40	niedriger
Zuckerfabrik Wag.	—	186,40	185,—
hänfel	—	186,40	185,—
Deutsche Waffeu- u. Munitionsfabr.	386,—	386,10	+ 10
Brauerei Sinner	218,60	218,10	- 50
<b>Montanpapiere:</b>			
Bodumer	233,60	233,50	- 0,10
Deutsche Zement	190,50	190,50	—
Schweinf. Bergm.	183,50	183,—	- 0,50
Selbstfischer	199,50	199,75	+ 0,25
Harpener	187,50	185,90	- 1,60
Beitreg. Metall.	211,50	214,—	+ 2,50
Vauabütte	177,—	176,50	- 0,50
Phönix	252,—	251,25	- 0,75
<b>Elektrizitätspapiere:</b>			
Ala. Elektr.-Ges.	275,25	274,40	- 0,85
Elektr. Bahnmeyr	119,—	119,—	—
Elektr. Schuckert	176,50	174,75	- 1,75
Siemens & Halske	250,—	249,90	- 0,70
<b>Banken:</b>			
Babische Bank	182,10	182,—	- 0,10
Rhein. Hyp.-Bank	198,80	198,10	- 0,70
Rhein. Kreditbank	139,80	139,50	- 0,30
Pfälzische Bank	106,25	106,75	+ 0,50
Südb. Dist.-Ges.	118,75	118,60	- 0,15
Eindh. Kreditbank	203,40	207,25	+ 3,85
Deutsche Bank	263,—	263,75	+ 0,75
Disconto-Commund.	188,50	188,10	- 0,40
Dresdener Bank	157,—	156,75	- 0,25
<b>Bahnen:</b>			
Staatsbahn	159,—	160,—	+ 1,—
Lombarden	25,50	25,—	- 0,50
Baltimore Ohio	107,50	106,40	- 1,10

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Private Versicherungsunternehmen betreffend.  
Dem unter dem Namen Sterbefälle des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen mit dem Sitz in Karlsruhe gegründeten Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit wird hiermit auf Grund der vorgelegten Statuten und in Anwendung des § 4 ff. des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb erteilt. Zugleich wird er als kleinerer Verein im Sinne des § 53 des genannten Gesetzes anerkannt.

**Großh. Ministerium des Innern.**

**Der Ministerialdirektor:**  
gez. Beingärtner.

Nr. 24 998. IV. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.  
Karlsruhe, den 22. Juni 1911.

**Großh. Bezirksamt.**  
v. Kraft-Göbing.

**Bekanntmachung.**

Nr. 65 780 a. Straßensperre betreffend.  
Der Übergang der Kriegstraße über die Rheintalbahn bei der Westendstraße wird wegen Umbaus der Gleisführung für Fußwerke vom 27. vor- mittags 7 Uhr bis 28. d. Mts. nachmittags 6 Uhr polizeilich gesperrt.  
Karlsruhe, 23. Juni 1911.

**Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion.**  
Schable. Weigel.

**Bekanntmachung.**

Nr. 25 129. II. Die Reinigung und Instandhaltung der Heglach betreffend.  
Die regelmäßigen Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Heglach sollen in diesem Jahr in der Zeit vom

**3. Juli bis 15. Juli**  
vorgenommen werden.

Die Heglach wird während der genannten Zeit durch Ableitung des Abwässers in den Heglach trocken gelegt werden.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist gemäß den Bestimmungen der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 11. Mai 1901 den Weisungen des Personals der Gr. Kulturinspektion seitens der Gemeinden, Hofsbesitzer und Besitzer von Wasserbenutzungsanlagen Folge zu geben. Jedes Anhalten und Zurückhalten des Wassers im Bachbett oder in den dazu gehörigen Kanälen außer was etwa zur Erhaltung des Fischbestandes nötig und wünschenswert erscheint, ist ohne ausdrückliche Genehmigung der Inspektion untersagt. Die bei der diesjährigen Bachschau für diese Periode verfügbaren Feststellungsarbeiten sind während derselben vorzunehmen. Für den Fall, daß eine Gemeinde oder ein sonstiger Pflichtiger den auferlegten Reinigungsarbeiten innerhalb der hierfür angelegten Fristen nicht oder nur ungenügend nachkommt, können die erforderlichen Vorkehrungen auf Kosten der betreffenden durch die Inspektion getroffen werden.

Die Werksleiter an der Heglach werden veranlaßt, ihre Leerläufe vom **1. Juli, abends 6 Uhr, bis 15. Juli** vollständig geöffnet zu halten, damit das Wasser abfließen kann.

Karlsruhe, den 17. Juni 1911.  
**Großh. Bezirksamt.**  
Guth-Bender.

**Mitbürger! Wähler!**

Am 26. und 30. Juni habt Ihr darüber zu entscheiden, wie für die nächsten 6 bzw. 3 Jahre im **Bürgerentscheid** die II. und I. Klasse vertreten sein soll. Es gilt daher ernstlich zu prüfen, welcher **Vorschlagsliste** Ihr eure Stimmen geben wollt. **Sunderlich, ja tausende von Mitbürgern** sind darin einig, daß in der Zusammenfassung des Bürgerentscheides eine **Änderung** eintreten muß, weil die Überlegung haben, daß in letzter Zeit die Beratungen und Entschlüsse zu oft unter Benützung der **Partei- brille** getroffen wurden. Nur zu deutlich haben die Vorgänge in der Wahl- bewegung der letzten Tage gezeigt, wie seitens einiger politischer Parteien gearbeitet wird, wie man sich zur Durchsetzung seiner politischen Ansichten nicht scheute selbst zu den gewöhnlichsten persönlichen Angriffen, ja zu Demagogikationen ehrenhafter Männer zu greifen und diese vor der Öffentlichkeit herabzusetzen — und warum? Weil diese Männer den Mut hatten, sich öffentlich zu ihrer Überzeugung zu bekennen, weil sie sich nicht scheuten, offen ihre Unzufriedenheit mit dem Parteigetriebe darzulegen. Eine solche Kampfesweise richtet sich selbst und jeder objektiv Denfende wird zugeben müssen, daß es keine schlechte Sache sein muß, die man nur mit solchen verwerflichen Mitteln zu bekämpfen weiß. Und dabei behauptet man, es werde auf dem Rathaus keine Partei- politik getrieben. Man denke nur an den „Schuldenabzug“. Ist das nicht aus **Parteiinteresse** geschehen, daß der Bürgerentscheid den vom Landtag be- willigten Schuldenabzug nicht herbeigeführt hat?

Für uns gilt es, dafür zu sorgen, daß in Zukunft in erster Linie unter **wirtschaftlichen Gesichtspunkten** die Arbeit im Bürgerentscheid geleistet wird. Um dies Ziel zu erreichen, haben sich Männer aus fast allen Erwerbs- ständen — **Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Staats- und Privat- beamte, Techniker, Handlungsangestellte u. a. m.** — zu einer

**Wirtschaftl. Vereinigung**

zusammengeschlossen und in Gemeinschaft mit der konservativen Partei eine **Vorschlagsliste** aufgestellt, welche Männer aller politischen Parteien — ohne Unterschied der Konfession — enthält. Man hat im Anfang der Wahlbewegung versucht, die Sache so hinzustellen, als ob das Ganze nur eine „Mache“ von Einzelnen sei, hinter der niemand steht, während unsere Wahl- vorschläge schon allein zur Genüge beweisen, daß viele Kreise aller Bevölkerungs- schichten hinter uns stehen.

Unsere Kandidaten verpflichten sich im Falle ihrer Wahl zu **gemein- samer Arbeit**. Sie werden dieselbe leisten zum Wohl der **Allgemein- heit** und in erster Linie unter **Beachtung der wirtschaftlichen Interessen der Stadt und ihrer Bewohner** nach den Grundbächen gefunden Fortschritts und weiser Sparsamkeit. Bei der Arbeit immer noch anhaltenden wirtschaftlichen Depression empfehlen wir Euch, einmal hinzugehen und die pomponen städtischen Bauten der letzten Jahre anzusehen und dann zu überlegen, wer künftig auf dem Rathaus über **Euren Geldbeutel** verfügen soll. Wer deshalb will, daß diese unsere Absichten auf dem **Karlsru- her Rathaus** mahnhaft zum Ausdruck und zur Geltung gebracht werden und nicht nur in großen Worten oder in „Offenen Briefen“ und Anrempelungen des Stadtoberhauptes, der stets bei den kommenden Wahlen nicht teilnahmslos oder verärgert die Seite, sondern **erschöne zur Wahl** und gebe seine Stimmzettel für unsere **Vorschlagsliste** ab und zwar ohne jegliche **Streichung oder Änderung**.

**Unsere Wahlvorschläge sind:**

**1) I. Klasse:**

- a) für 6 Jahre:
  1. Dietrich Rud. Hugo, Hoflieferant.
  2. Kern Friedrich, Fabrikant.
  3. Heßig Theob., Zementwarenfabr.
  4. Dauwalter Jakob, Metzgermstr.
  5. Kübler Friedrich, Posthalter.
  6. Gehlmann Jean, Weinbändler.
  7. Pfeifer Bernhard, Maurermstr.
  8. Kaiser Heinrich, Schmiedemeister.
  9. Wehe Friedrich, Kaufmann.
  10. Krieger Ludwig, Fabrikant.
  11. Schumann Ebd. jr., Hofphotogr.
  12. Müller R. F. A., Inhabl.-Gesch.
  13. Pfetsch August, Privatier.
  14. Stübingen Jean, Bäckermstr.
  15. Haus Karl, Lokomotioführer.
  16. Doll Adolf, Kaufmann.
  17. Kohlmann Karl, Gärtnerbes.
  18. Walter Karl, Privatier.
  19. Dehler Theodor, Konbitormstr.
- b) für 3 Jahre:
  1. Faab Christ, Buchdruckereibesitzer.
  2. Hammer, Gustav alt, Kaufm.
  3. Stein Adolf, Kaufmann.
  4. Noller Professor Dr. Otto.
  5. Wille Robert, Architekt.
  6. Burckhardt Ludwig, Bäckermstr.
  7. Etlinger Ludwig, Hoflieferant.
  8. Kraher Dr. Franz, Rechtsanw.
  9. Gundlach Conrad, Fabrikant.
  10. Ulrich Christof, Witt.
  11. Beck Philipp, Glasermeister.
  12. Göbber Wilhelm, Kaufmann.
  13. Arnsperger Dr. Bernh. v. Rzt.
  14. Hausbad Julius, Möbelfabrikant.
  15. Haberland Max, Rittmtr. a. D.
  16. Scheber Karl, Metzgermeister.
  17. Heile Albert, Eisenbahnwärter.
  18. Hütterer Adolf, Elektrotechniker.
  19. Maier Franz, Kanalgelchilfe.

**2) II. Klasse.**

- a) für 6 Jahre:
  1. Weich Wilhelm, Miednermeister.
  2. Breithaupt Wilh., Gerichtsschr.
  3. Keller Viktor, Büroassistent.
  4. Schröder Adolf, Buchhalter.
  5. Schmid Theodor, Glasermeister.
  6. Eist Hermann, Architekt.
  7. Dehler Josef, Schuhmachermstr.
  8. Winnewisser Karl, Kaufmann.
  9. Reichwein Ludwig, Oberpostass.
  10. Hahn Andreas, Glasermeister.
  11. Dennig Gustav, Bäckermeister.
  12. Gabelmann, Rechtsanw.
  13. Gabelmann Franz, Frieur.
  14. Krönelin Emil, Kaufmann.
  15. Lürd Konrad, Neujor.
  16. Frey Friedrich, Büroassistent.
  17. Kornmann Phil., Schuhmacherm.
  18. Joachim Georg, Fabrikarbeiter.
  19. Müller Wilhelm, Schneidermstr.
- b) für 3 Jahre:
  1. Spath Karl, Tapeziermeister.
  2. Freund Karl, Privatier.
  3. Scherter Herm., Schuhmacherm.
  4. Dörner Emil, Rechnungsrat.
  5. Fröh Peter, Witt.
  6. Lösch Jakob, Kaufmann.
  7. Reis Fritz, Kaufmann.
  8. Freudenberger Wilh., Oberpostf.
  9. Bix Georg, Km. u. Verlagsbuchh.
  10. Heil Gustav, Malermeister.
  11. Ruf Karl, Sattlermeister.
  12. Scherer Jakob, Kaufmann.
  13. Jod August, Tischmehneister.
  14. Wahl Eugen, Kunstgeigenbauer.
  15. Schäfer P., Zimmerm. u. Lanbw.
  16. Jod Karl, Uhrmachermester.
  17. Schwertner Wilh., Schlosserm.
  18. Gros Christian, Privatier.
  19. Müller Bernh., Wurstfabrkt.

**Der Wahlauschluß:**

- Dietrich Rud. Hugo, Hoflieferant.
- Etlinger Ludwig, Hoflieferant.
- Zelgmann Ernst, Fabrikant.
- Kern Friedrich, Fabrikant.
- Noller Dr. Otto, Professor.
- Faab Christian, Buchdruckereibesitzer.
- Mehler Johann, Schneidermeister.
- Schrepp Karl, Freier.
- Scherter Herm., Schuhmachermstr.
- Breithaupt Wilh., Gerichtsschreiber.
- Keller Viktor, Büroassistent.
- Winnewisser Karl, Sekretär.
- Schröder Adolf, Buchhalter.

**Schönbauarbeiten.**

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Er- stellung eines Anbaues an den Aufent- halts- und Wohnraum für Arbeiter auf dem neuen Magazinlagerplatz (Hauptmagazin III) hier sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Jan. 1907 im öffentlichen Verdingungsweg ver- geben werden:

- 1. Grab- und Maurerarbeiten,
- 2. Steinmurerarbeiten (badisches rotes Material), Fenstergehäuse etwa 13,00 sm.,
- 3. Zimmerarbeiten,
- 4. Mauerarbeiten,
- 5. Glaserarbeiten,
- 6. Schlosserarbeiten,
- 7. Anstreicharbeiten.

Die Pläne, das Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Bahnhof- straße 9, Zimmer Nr. 13, im 2. Stock zur Einsicht auf. Die Arbeitsbeschriebe werden als Angebotsformulare an die Unternehmer abgegeben.

Die auf Einschreibe zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Bezeichnung der Arbeits- gattung spätestens bis **Freitag, den 7. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr**, an unterfertigte Stelle einzureichen. Aufschlagsfrist 14 Tage.  
Karlsruhe, den 23. Juni 1911.  
**Großh. Bauinspektion I.**

**Bergebung von Rohrver- legungsarbeiten.**

Wir haben, vorbehaltlich der Staats- genehmigung, zur Herausgabe der vom Bürgerentscheid bewilligten Mittel, im Wege des öffentlichen Wettbewerbs die **Herstellung der Gas- und Wasserleitungen für den Stadtteil Daxlanden in 4 Losen** zu vergeben. Pläne und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer, Kaiser- Allee 11, 3. Stock, Zimmer Nr. 24, zur Einsichtnahme auf, wofelbst auch Angebotsformulare abgegeben werden.

Ein Versand derselben sowie der Unterlagen nach auswärts findet **nicht** statt. Verschlößene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis längstens

**Mittwoch, den 12. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen, zu welchem Zeit- punkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Vertreter vorgenommen wird.  
Karlsruhe, den 24. Juni 1911.  
**Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.**

**Delfarbanstrich-Bergebung.**

Der Delfarbanstrich der Kandelaber und Laternen für die öffentliche Straßen- beleuchtung ist zu vergeben. Bedin- gungen und Angebotsformulare, welche nicht nach auswärts versandt werden, sind in unserem Geschäftszimmer Gas- werk I, Kaiser-Allee 11, 3. Stock, Zimmer Nr. 20, erhältlich.

Verschlößene, mit entsprechender Auf- schrift versehene Angebote sind bis längstens **Donnerstag, den 13. Juli 1911, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen, zu welchem Zeit- punkt die Öffnung der eingelaufenen

**Ein Wort an titl. Hansfrauen.**

Was den Sieg der Bettfedern-Reinigung bis jetzt übertrifft, wird nur durch meine neue Maschine allein erreicht, da keine Konkurrenz imstande ist, mir solche aufzuweisen; selbst die verbotenen Federn werden wieder rein und frockig. Von großer Wichtigkeit ist es, nach der **Desinfektion** die Bett- federn durch meine Maschine bearbeiten zu lassen, auch übernehme das Waschen und Beschleichen der **Bettbarstühle** bis prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll **May Flechtner, Karlstr. 20.**  
Bettfedern-Reinigungsanstalt mit elektrischem Betrieb.  
Gegründet 1878.

**Militärverein Karlsruhe.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden **Herrn Eduard Eberhard, Oberbühnenmeister a. D.,** in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis heute den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, einzuladen.  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.  
**Der Vorstand.**

Heute mittag verschied sanft nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwager und Onkel

**Herr Friedrich Calmbach, Kaufmann,**

im 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Karlsruhe, 23. Juni 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag, 12<sup>1/4</sup> Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.  
Trauerhaus: Erbprinzenstrasse 27 II.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Tode unseres lieben, nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten und Vaters

**Karl Schnabel, Briefträger a. D.**

so tröstend erfahren durften, sagen wir allen, besonders seinen Herren Kollegen, dem katholischen Männerverein der Oststadt, sowie dem katholischen Arbeiterverein für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karolina Schnabel Wwe. und Tochter.**

**Trauerbriefe** liefert rasch und billig die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung u. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

**Schützengesellschaft Karlsruhe (E. V.)**

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

**Herrn Friedrich Calmbach, Kaufmann,**

in Kenntnis zu setzen.

Die Beisetzung findet heute nachmittag 12<sup>1/4</sup> Uhr von der Friedhofkapelle aus statt, und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

**Der Verwaltungsrat.**

Angebote in Gegenwart der etwa er- schienenen Bewerber oder deren Ver- treter vorgenommen wird.  
Karlsruhe, den 24. Juni 1911.  
**Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.**

**Zwangs-Versteigerung.**

**Montag, den 26. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokal hier, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Hobeibank, 4 Doppelbetten, 140 Gerüstbetten, 4 große eiserne Gerüstbette, 20 3 Meter lange Gipsbänke, 1 lange Leiter, 20 lange Gerüststangen, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelauflage, 1 ovaler Tisch, 2 Verticos, 1 Schrant, 2 Dinmans, 1 Schreib- tisch, 1 Kanapee, 1 Verrennfahrad und 1 Damenschreibstisch.  
Karlsruhe, den 24. Juni 1911.  
**Clebert, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangs-Versteigerung.**

**Montag, den 26. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokal hier, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: 1 Dwan, 1 Kleider- schrank, 2 Grabdenkmäler, 1 Schreib- maschine, 2 Bücherchränke, 1 Kanapee, 1 Buffet, 1 Kreszen.  
Karlsruhe, den 24. Juni 1911.  
**Müller, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**

Die Inhaber der im Monat No- vember 1910 unter Nr. 24228 bis mit Nr. 26749 ausgestellt bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefor- dert, ihre Pfänder bis längstens 6. Juli 1911 anzulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Ver- steigerung gebracht werden.  
Karlsruhe, den 24. Juni 1911.  
**Städt. Pfandleihkasse.**

**Pfänder-Versteigerung.**

**Dienstag, den 27. Juni, nach- mittags 2 Uhr,** werden im **Auktions- Lokal Jähringerstraße 29** im Auf- trag des Pfandleihers Herrn Karl Bach die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 24 u. 25 von Nr. 14954 bis 17724 als:  
Herren- und Damenkleider, Weiß- zeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel, gute Bettstücke gegen bar öffentlich versteigert.  
Der etwa verbleibende Ueberrest des Erlöses nach Abzug der Pfand- schuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht ab- geholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höfl. ein

**J. Sijmann sen., Auktionator.**

**Straus & Co., Bankiers, Karlsruhe, Friedriehstr. 1, Eingang Ritterstr. Fernsprechanschluss Nr. 30 und Nr. 506.**

**Meine MUTTER**

**Nährmittel**, Sauger, Milchflaschen etc. nur in der Drogerie.

**Carl Roth, Grossh. Hoflieferant.**

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermehl, Milch- zucker, Löflund Nährzucker, vegetah. Milch, Dr. Biederts Kamogen, Malzextrakt, Scotts Emulsion, Emulston, „Möwen-Mark“, Kinder- Lebertran.  
11560-  
Grosser Absatz. Immer frische Wa ra

# Offene Stellen

Weiblich

**Bureaufräulein,** welches flott stenographiert und an der Schreibmaschine bewandert ist, zur Führung der Korrespondenz und der Registratur möglichst sofort für dauernd gesucht: Generalsekretär Schmidt, Karl-Wilhelmstraße 40 I.

### Modes.

**I. Arbeiterin,** tüchtige Kraft, imd Lehrlingsarbeiten gesucht.

**Bauer & Stäbelen,** Friedrichsplatz.

**Büchlerin,** tüchtige, zum sofortigen Eintritt gesucht.

**August Pfäumer,** Karlsruhe-Ruppurr, Langestraße 2.

**Tüchtige Zuarbeiterin** für dauernd gesucht; ebenso ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will bei Frau Schütz, Douglasstraße 8, 2. Stod.

### Hausdame.

Meinerechter älterer Herr sucht zur Führung seines Haushaltes und Erziehung seines Kindes eine gebildete Dame, repräsentable Erscheinung, im Alter von 35 bis 40 Jahren. Dferte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie beliebe man unter Nr. 5436 an das Kontor des Tagblattes einreichen zu wollen.

### Köchin,

perfekte, welche auch die übrigen Hausarbeiten pünktlich besorgt, auf 1. Juli oder später gesucht. Monat. Lohn je nach Leistung M. 25.— bis M. 35.—. Näheres Erbprinzenstraße 4, im Laden.

### Jüngeres Mädchen

für Haushalt sofort gesucht: Kaiserstraße 113, part.

### Mädchen

für häusliche Arbeiten auf 1. Juli gesucht: Amalienstr. 27 im Laden.

### Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Juli Zimmermädchen in gutes Haus, keine Familie, gesucht. Nähen, Bügeln, Servieren und übliche Hausarbeit erforderlich. Frau Loog, Pforsheim, Wiesenstraße 46.

Mädchen zu einzelner Dame in dauernder Stellung gesucht. Bedingungen: perfekt Kochen, nähen, bügeln, Zimmerdienst nebst üblicher Hausarbeit. Näheres Pforsheim, Wiesenstraße 46 im 3. Stod.

Gefucht auf 1. Juli ein fleißiges Mädchen, welches selbständig kochen kann und die Hausarbeiten mit übernimmt. Zu erf. Bähringerstr. 14, pt.

### Dienstmädchen gesucht.

Gefucht auf 1. Juli oder früher braves junges Mädchen vom Lande für die Hausarbeiten: Kurvenstraße 21 im 3. Stod.

### Mädchen gesucht

auf 1. Juli, welches etwas kochen kann und in häuslichen Arbeiten bewandert ist. Zu erf. Herrenstraße 12 III.

Gefucht wird per 1. Juli ein fleißiges, ordentliches

### Mädchen

von etwa 17 bis 20 Jahren bei gutem Lohn: Durlacher Allee 10 II.

### Küchenmädchen,

welches im Gemüße- und Salatrichten bewandert ist, sofort gesucht. Kein Gehaltspillen. Auch ist demselben Gelegenheit geboten, das Kochen dabei zu erlernen.

### W. Ziegler, Kaiserhof, Marktplatz.

### Alleinmädchen

für kinderlosen Haushalt tüchtiges das gut kochen kann, auf 1. oder 15. Juli gesucht. Hauptmann Barth, Hotel Dürk, Ettlingen.

### Gesucht

auf 15. Juli ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit (besonders Bügeln) versteht. Zeugnisse erforderlich. Näheres Friedensstraße 3, 1. Treppe.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches gut bürgerlich kochen kann u. die häuslichen Arbeiten mit besorgt, wird von einer kleinen Familie (2 Personen) per 1. Juli gesucht. Näheres Bähringerstraße 90, 2. Stod rechts.

### Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges, solches Mädchen zu kl. Familie gesucht: Romads-Anlage 7, 1. Stod.

3-5 Mk. täglich. Verdienst durch Strickmaschine. Anfertigung leicht und kostenlos. Arbeitslieferung allen Orten franko. Fleißige Mädchen u. Frauen verlangen kostenfrei den Prospekt von der Trikotagen- u. Strumpfweberei Neher & Pohlen, Saarbrücken B. 4.

### Stenotypistin-Gesuch.

Dieses größeres Exporthaus sucht per 1. Juli oder später perfekte Stenotypistin (System Stolze-Schrey) mit mehrjähriger Büropraxis, die an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Gest. Dferten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen wollen unter Nr. 5417 im Kontor des Tagblattes eingereicht werden.

### Erster Bursche

welcher die Behandlung der Biere und Apparate versteht, per sofort gesucht, Vertrauensposten. Dferten möglichst mit Photographie an Central-Automat, Straßburg i. G., Alter Weinmarkt 20.

### Mädchen-Gesuch.

Ein reines Mädchen für den Haushalt findet sogleich ruhige Stelle. Näheres Marktgrabenstr. 26, 3. St. r.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird Aushilfe gesucht auf einige Stunden des Tages: Weidensstraße 29 III.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen und Hausarbeiten verrichten kann, findet Stellung in kleiner Familie auf 1. Juli. Näheres Dorkholzstraße 15, parterre.

### Männlich

Ein Koch oder 1 Restaurations-Köchin zu sofortigem Eintritt gesucht. Zu erfagen im Kontor des Tagblattes.

### Glasen-Gesuch.

Zwei tüchtige Glasen finden sofort Beschäftigung. J. Oberk., Glasern., Kronenstr. 5.

### Sidere Griften!

Jahreseinkommen 8000 bis 9000 Mark. Für jedermann passend. Nur gelegentlich halber verkauflich. Erfordert Kapital 2000 bis 3000 Mark. Dferten unter Nr. 5389 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Lehrstelle

ist auf einer Anwaltskanzlei zu besetzen. Selbstgeschriebene Dferten mit Angabe des Alters und der Schulbildung unter Nr. 5435 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Spülbürsche,

fließiger, bei hohem Lohn sofort gesucht.

W. Ziegler, Kaiserhof, Marktplatz.

### Fuhrknecht.

Ein tüchtiger solider Mann mit guten Zeugn. kann sofort eintreten. Düngerabfuhrgeellschaft Karlsruhe, Herrenstraße 12, 2. Stod.

### stellen-Gesuche

Junge Französin, bestens empfohlen, wünscht für August Stellung an pair hier oder auf dem Lande. Dferten unter Nr. 5425 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Fräulein,

mehrere Jahre Filialleiterin, sucht gleiche oder ähnliche Vertrauensstellung. Dferten unter Nr. 5346 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Ueber die Reisezeit

übernimmt ein Fachmann der Wohnungseinrichtungs-Branche die Beaufsichtigung und auf Wunsch auch die regelmäßige Reinigung ganzer Wohnungen wie einzelner Zimmer einschließlich der Wartung und Pflege von Tieren und Pflanzen usw. bei mäßiger Berechnung. Dferten unter Nr. 5088 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Hebelstraße 11 Karlsruhe Telephon 1526 übernimmt: periodische und ständige Revisionen von Fabrik- und Geschäftsbetrieben, Prüfung von Büchern, Inventuren und Bilanzen, Neuanlage von Geschäftsbüchern, Arrangements, Sanierungen, Reorganisationen, Liquidationen, Durchführung von Gründungen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen. Diskontierung von Buchforderungen.

### Haus-Verkauf,

evtl. Tausch gegen kleinere Villa. Das dreistöckige Wohnhaus befindet sich in freier Lage der Kaiser-Allee, ohne Vis-a-vis, hat 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen, Einfahrt, Hof, großer, angelegter Garten, anschließend Baugelände für ein Doppelhaus. Anfragen unter Nr. 3901 an das Kontor des Tagbl. erb.

### Größeres Herrschafts-Wohnhaus

in bester Lage Ettlingens, an der Kreuzung zweier frequenter Straßen gelegen (früher die Pensionat), durch ein gut belichtetes Pensionat, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, wegen hohen Alters sehr preiswert und unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bei dem Anwesen ist ein schöner Garten, ein weiterer, direkt angrenzender (zukünftiger Bauplatz) kann mit erworben werden. Nähere Auskünfte, Besichtigung zc. bereitwillig durch Otto Kiffel, Ettlingen. (Telephon Nr. 94.)

### Haus u. Pension zu verkaufen.

In sehr guter Stadtlage ist ein Haus mit gut rentierender Pension wegen Krankheit zu verkaufen. Näheres durch Viegenh-Büro Kornland, Kaiserstraße 56.

### Ein Haus

in bester Lage, mit Einfahrt, großer Werkstätte und gr. guten Kellern preiswert zu verkaufen. Näheres durch Johann Petri, Marktgrabenstraße 26.

### Haus zu verkaufen.

In der Altstadt ist ein 2stöckiges Wohnhaus mit Laden, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. Anzahlung 3000-4000 M. Df. bittet man unter Nr. 5437 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

### Haus-Verkauf.

In bester Wohnlage, nahe dem ehem. Durlacher Tor ist ein schönes Haus mit 5 Zimmern, Bad zc., großem Garten, ohne Vis-a-vis, bestehender Verhältnisse sofort billig zu verkaufen. Df. von Kaufinteressenten unter Nr. 5433 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Baupläze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbar) (Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Bähringerstraße 102.

### Verkäufe.

Im Vorort Daxlanden sind noch einige billige Grundstücke, welche jetzt im Stadtbauplan liegen und verkauft werden können, auch ist noch ein Zweim- und Dreizimmerhaus und einige kleine und große Häuser mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Dferten unter Nr. 4966 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Tausch.

Suche gegen gut rent. Haus Bauplatz zu tauschen. Df. unt. Nr. 5420 an das Kontor des Tagblattes erb.

### Milchgeschäfte.

Wegen Wegzug verlaufe ich im Auftrag zwei Milchgeschäfte, je 100 Liter. Prima Rundschaff. Kann auch zusammen verkauft werden. Erfagen Poststraße 25, 2. Stod.

### Zu verkaufen:

ein Kasten, einfache Waschkommode, Tellerbrett und ein eisernes Kinderbett. Zu erfagen Winterstraße 36, 2. Stod rechts.

Verschiedene gebrauchte Möbel, wie Bettstellen, Küchenschränke, Tische und sonst verschiedenes sehr billig abzugeben: Wilhelmstraße 33.

### Ein Tafelklavier

mit sehr schönem Ton, in tadellosem Zustande, wegen Platzmangel für 180 M zu verkaufen. Dferten unter Nr. 5415 an das Kontor des Tagblattes erb.

Plüsch-Sofa u. 2 Stühle 60 M., Kleiderschrank 46 M., Vertiko 46 M., 2 Stühle à 6 M., zu verkaufen: Virus, Waldstr. 29, 3. Stod. Händler verbeten.

### Küchen-Büffet,

Küchen-Kredenz, Tisch und zwei Stühle, Naturholz mit Messing-Fassette - Verglasung, alles mit Einleimung-Verlag, la Arbeit, neu. Lagerhaus und Möbelhandlung Heinrich Karrer, Philippstraße 19.

### Salon,

hochfein, neu, billig zu verkaufen: Philippstraße 19.

### Im Institut Friedländer

Stefanienstraße 74 sind noch zu verkaufen:

Salonmöbel, Küchemöbel, Kupferkiste, Bade-Einrichtung (Gas), Wirtschaftsherd, 1,90 m lang, 85 cm breit, Spiegel 1,60 m hoch, 1,20 m breit, Wandschrank 4,50 m breit, 2,50 m hoch, 55 cm tief, Markise 5 m breit, Kronleuchter, kleinere Gaslampen, verstellbare Schreibtischlampe (Gas) eine Partie Sickingen-Töpfe.

### Wegen Wegzug

billig zu verkaufen:

1 sehr schönes Bett, hochhäufig, mit 3 teiliger Korbhaarmatratze, 3 andere Betten, 1 Badkommode m. Marmor, 1 Nachtschrank mit Marmor, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 ff. Büffet, 1 Divan, 1 Waschtisch, 3 Kantenstühle, 2 Bollerstühle, 1 Kommode, 1 Kasten, Kücheneinrichtung mit Einleimung-Verlag, verschiedene Schränke, ein- und zweistöckig, 1 großer Kirschbaumstamm, sehr schön, Stühle, Tische, Bilder, Delgemälde, 1 Badkommode und sonst noch verschiedenes.

### Lagerhaus

Heinrich Karrer Philippstraße 19.

### 2 Herren-Anzüge,

2 feine Gebrod-Anzüge und einige Hosen billig zu verkaufen: Steinstraße 2 im 2. Stod.

### Weißeidenes Kleid

mit großer Schleppe, bedeutend unter Wert, zu verkaufen: Umlandstraße 23, Laden.

### Klubfessel

billig zu verkaufen bei W. Sundermann, Gottesauerstraße 29.

Zu verkaufen 1 Schreibtisch für 5 M., 1 Waschmaschine 5 M., 1 eiserner Bettstelle mit Koffz u. Matratze 5 M. Anzusehen Goethestr. 15 a, 3 Tr. links.

### Wegen Umzugs wird ein

Empire-Spiegel billig abgegeben: Dirschstr. 62 III.

### Schreibmaschine,

wenig gebraucht, zu verkaufen oder zu verlehren. Dferten unter Nr. 5424 an das Kontor des Tagblattes erb.

### Zu verkaufen:

100 weiße Porzellanstüpfeln

- 2 Alter Inhalt - von einer Arbeiterkuche herrührend und für eine Suppenanstalt geeignet.

1 großer Garderobeschrank. Näheres Amalienstraße 79, 2. Stod.

### Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl: billigste Preise: Adlerstr. 44.

### Gaslampen,

eine Lyra, eine Gräsinlampe billig zu verkaufen: Dirschstraße 70 IV.

### Sparföcherherde

eigener vorzüglicher Konstruktion sind wieder vorrätig. Auch werden Reparaturen an Herden sowie Ersatzteile von Herdplatten und Wasserhähnen billigst besorgt von der Verb- und Baufloherlei Leopold Meess, Douglasstraße 22.

### Gebrauchter Küchenherd,

3 Ringe, Kupferkiste, billigst zu verkaufen: Eisenlohrstraße 29, 2. Stod.

### Kochherd,

gebrauchter, wegen Wegzugs sehr billig zu verkaufen: Amalienstraße 43.

Wenig gebrauchter, mittelgroßer Herd, sowie ein eiserner Füllkasten preiswert abzugeben: Richard-Wagenstraße 13, 2. Stod.

### Wedapparat

noch ungebraucht, ist umständlicher sehr billig zu verkaufen. Näheres Bähringerstraße 84 III.

Eine größere Vercupresse, eine 2 m hohe Haushaltungseleiter, ein Laubfäge-Apparat und ein mittlerer leberner Handboffer, alles wie neu, zu verkaufen: Lancystraße 7, parterre.

### Billig.

Tapeten, neue Muster, sowie noch eine Partie schöne ältere Muster nebst Bordüren: Friedensplatz 9, im An- und Verkaufsgeschäft, 9-12 und 2-8 Uhr.

### Fahrrad,

noch neu, mit Freilauf, wird staunend billig abgegeben: Wilhelmstraße 26, Hinterhaus, 1. Stod.

### Herrenfahrrad,

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen Kaufstraße 20, 3. St. links.

Damen- und Herrenfahrrad, wie neu, mit Freilauf, gute Marke, sehr billig zu verkaufen: Klauereckstraße 16, parterre.

### Kinderwagen,

Sieg- und Ehwagen, ist zu verkaufen zu 8 M.: Raienstraße 3, 2. Stod rechts.

Herren- u. Damenkleider, Anzüge, Leberzieher, Hüte, Stiefel, 1 eleg. blaues Kleid, Kimonomantel, Plüschjacken, Staubmantel, schwarz. Tuchmantel, Damenhüte, verschied. Fahrgänge „Boche“ billig zu verkaufen: Südl. Hilda-Promenade 3 von 9-4 Uhr.

### Glaserholz,

sehr schönes, farbenes, zu verkaufen. Zu erfagen Bähringerstr. 27, 1. St.

### Seegras

offer in größeren und kleineren Posten in schöner, marktfähiger Ware billigst unter Nachnahme Eduard Kaufsch, Pforsheim-Brödingen.

### Pferbedung.

3 Gruben Pferdebedung fürs ganze Jahr billig zu vergeben. Kunkel, Rheinbahnstraße 8.

### Kaufgesuche

2 Schaufenster-Gestelle mit Glasplatten, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht: Poststraße 19 im Laden.

Gut erhaltener Fabrikstuhl zu kaufen oder zu verkaufen gesucht. Dferten bittet man unter Nr. 5443 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

### Schreibstisch,

besserer und gut erhalten, zu verkaufen gesucht. Dferten unter Nr. 5411 an das Kontor des Tagblattes erb.

### Gebrauchte

Garten- und Veranda-Möbel zu kaufen gesucht. Df. unt. Nr. 5428 an das Kontor des Tagblattes erb.

### Ankauf,

Eintausch u. Umarbeitung von allem Gold, Silber, Brillanten.

### B. Kamphues,

Kaiserstraße 207, zwischen Wald- und Karlstraße.

### Altes Gold und Silber

wird zu hohen Preisen angekauft: Douglasstraße 18, 1. Treppe.

### Kaufe

einzelne Möbel, ganze Haushaltungen, oder übernehme solche sowie Waren aller Art zu Versteigerungen.

### J. Madlener,

Rüppurrerstraße 20. Telephon 823.

### Ich kaufe

fortwährend, getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Weißzeug, Möbel usw. Zahle wegen großen Bedarfs die höchsten Preise.

Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 7. Postkarte genügt.

### Ich zahle

höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jed. Zeit. Schreib. Götzer, Marktgrabenstraße 3.

### Die Stadt. Brodenjammung,

Schwabenstraße 4, nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln zc. entgegen.

### Kochherde, schwarz und emailliert

Waschmaschinen

verzinkte Wasch- und Spülwannen

Wassereimer

Ascheeimer

Kohlenbehälter

Fülleimer

Bügeleisen

Kochgeschirre aller Art

Haushaltungs- Eisschränke.

Nur solide Ware. Billigste Preise.

### M. Gust. Sticks

Scheffelstr. 60 - Tel. 1626.